

# Die kleine Kämpferin mit dem großen Willen

Leonie Neumann (15) sieht Parallelen zu Olympiasiegerin Ennis

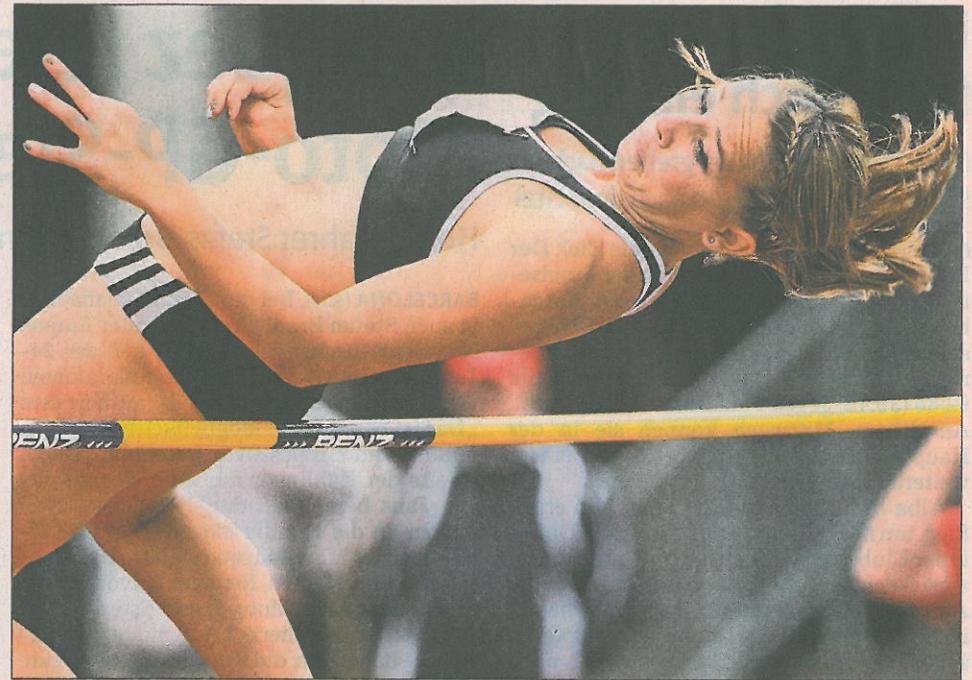
VON LUCA KRAUS

**FILDERSTADT.** Nach dem 200-Meter-Lauf, der letzten Disziplin am Samstag, schnappte sich Leonie Neumann ihren Musik-Player und drehte einige Runden zum Auslaufen. Die vier Disziplinen beim internationalen Mehrkampfmeeting im Fleinsbachstadion Bernhausen hatten der Siebenkämpferin der LG Filder einiges abverlangt, da tat ein wenig Entspannung und Lockerung gut. Schließlich wollte sie am Sonntag noch einmal voll angreifen – und das ist ihr mit Platz sechs gelungen. „Unter dem Strich bin ich zufrieden, wenngleich mit Kugel und Speer mehr möglich war“, sagte die bald 16-Jährige, die in der U-18-Altersklasse an den Start ging. „Ich konnte besser mithalten als gedacht, obwohl ein Jahr Altersunterschied viel ausmacht. Körperlich bin ich auf einem ähnlichen Level, es geht vor allem um die Erfahrung und um die technischen Abläufe“, meinte die Lokalmatadorin.

173 Starter, überwiegend U-23-Athleten aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz, kämpften um Punkte. Für Neumann ging es nicht um eine Top-Platzierung, sondern um eine gute Punktzahl und einen ordentlichen Wettkampf. Dieses Ziel hat sie mit 4818 Zählern erreicht. Damit schaffte

die deutsche U-15-Meisterin die Qualifikation für die deutschen Mehrkampf-Meisterschaften am 30./31. August ebenfalls in Bernhausen. „Das war mein Minimalziel“, sagte sie. Leonie Neumanns Trumpf ist ihr starker zweiter Tag: „Es ist schwer, die Spannung über so lange Zeit aufrechtzuerhalten. Aber ich kann oft noch eine Schippe drauflegen. Das ist gut für den Kopf, ich gebe nicht so schnell auf.“

Der Sparkassen-Cup in der Stuttgarter Schleyerhalle entfachte einst ihre Leidenschaft für die Leichtathletik, als Achtjährige gab sie das Volleyballspielen auf. Zunächst begann sie mit Stabhochsprung, ehe sie sich nach Verletzungsproblemen dem Siebenkampf widmete. Fünf bis sechs Trainingseinheiten pro Woche absolviert Neumann, die im D-Kader des Württembergischen Leichtathletik-Verbands (WLV) steht und meist am Olympiastützpunkt Stuttgart trainiert. Dabei arbeitet sie an ihren Stärken wie dem Weitsprung oder dem Speerwurf ebenso häufig wie an den Wackeldisziplinen Kugelstoßen und Hochsprung. „Man sollte sich nicht zu früh spezialisieren, sondern schauen, ob man den Mehrkampf weitermacht oder ob sich eine Einzeldisziplin herauskristallisiert“, sagt Neumann, deren Vorbild die Siebenkampf-Olympiasiegerin Jessica En-



Latte übersprungen: Leonie Neumann erreichte in Bernhausen ihr Minimalziel

Foto: Baumann

nis aus Großbritannien ist. Denn Leonie Neumann sieht da Parallelen. „Sie ist wie ich nicht die Größte, aber sie arbeitet unglaublich hart und ist erfolgreich“, erklärt sie. Die Britin Ennis (28) misst nur 165 Zentimeter, Leonie Neumann bringt es auf 173 – doch gerade bei technischen Disziplinen wie Kugelstoß und Hochsprung würden ein paar Zentimeter mehr nicht schaden. Doch fehlende Körpergröße macht der Teenager aus Nellingen mit zusätzlichem Kampfgeist wett.

Diesen Biss, sich stetig verbessern zu wol-

len, hat ihr Trainer, Wolfgang Schweizer, schon früh erkannt: „Sie ist sehr strebsam und weiß, was sie will. Leonie muss aber noch an ihrer Schnelligkeit arbeiten und hier und da technische Mängel beheben.“ Deshalb hat Schweizer vor rund einem Jahr zwei weitere Spezialtrainer geholt, die individuell an Neumanns Wurf-, Lauf- und Sprungdisziplinen arbeiten. „Es wäre schön, wenn sie eines Tages das Nationaltrikot tragen würde.“ Vielleicht könnte sie dann auch mal gegen Jessica Ennis antreten.

STN 16.06.2014